

nistische Gegensatz von Ökonomie und Humanismus ist überwunden.

Zweitens gehört dazu die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als eine ständige Aufgabe der Gesellschaft und ihrer führenden Kraft, der marxistisch-leninistischen Partei. Durch die sozialistische Demokratie wird die prinzipielle Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den kollektiven und persönlichen Interessen der Bürger auch in der Praxis verwirklicht und der ungehinderten Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte freie Bahn geschaffen. Der demokratische Zentralismus als das Grundprinzip der sozialistischen Demokratie fördert die aktive, bewußte Teilnahme aller Werktätigen an der Leitung gesamtgesellschaftlicher Prozesse und führt damit zur Rationalität sozialistischen Wirtschaftens. Gleichzeitig wird das humanistische Anliegen der sozialistischen Gesellschaft, die Entwicklung der allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeit, erfüllt.

Drittens muß die organische Verbindung realisiert werden, die zwischen der zentralen staatlichen Planung und Leitung der Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung und der Eigenverantwortung der sozialistischen Warenproduzenten und der örtlichen Staatsorgane auf ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich besteht. Durch diese Verbindung von Zentralismus und Eigenverantwortung können die Mittel und Kräfte der Gesellschaft darauf konzentriert werden, die Strukturpolitik als wichtige Voraussetzung für das stetige ökonomische Wachstum durchzuführen. Zugleich wird die örtliche Initiative der Bevölkerung darauf gelenkt, die Effektivität der Arbeit zu erhöhen und die gesellschaft-

lichen Erfordernisse zu beachten.

Viertens besteht einer der entscheidenden Vorzüge in der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Diese Zusammenarbeit geht von den gemeinsamen Interessen zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchniveaus aus

Überlegenheit des Sozialismus

Seit der Einführung des neuen ökonomischen Systems hat die DDR ein bemerkenswert kontinuierliches Wachstumstempo des Nationaleinkommens, der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion erreicht. So stieg zum Beispiel die industrielle Produktion seit 1963 um mehr als ein Viertel, während die Industrieproduktion Westdeutschlands im gleichen Zeitraum noch nicht einmal um ein Siebentel gewachsen ist. Die Zuwachsraten der Industrieproduktion der RGW-Länder und der anderen sozialistischen Länder sind bedeutend höher als die der kapitalistischen Industrieländer.

All das zeigt, daß sich die zeitweiligen Vorteile der kapitalistischen Industrieländer im ökonomischen Wettbewerb erschöpfen und die langfristigen, die systembedingten Wachstumsfaktoren immer stärker zugunsten des Sozialismus wirksam werden. Das Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus und Kapitalismus wird sich noch wesentlich schneller zugunsten des Sozialismus und der antiimperialistischen Kräfte verändern, wenn es gelingt, „die sozialistische und die wissenschaftlich-technische Revolution zu einem Prozeß zu verbinden“.^{2,3)}

Diese vom Genossen Walter Ulbricht begründete wissenschaftliche These enthält zwei Aspekte, die in der Arbeit der Grundorganisationen beson-

und ist darauf gerichtet, eine „feste harmonische Verbindung der nationalen Interessen und Aufgaben mit den Erfordernissen und Interessen der sozialistischen Staatengemeinschaft“²⁾ herzustellen. Sie setzt neue Potenzen frei und gewährleistet den beteiligten Staaten durch eine zielstrebige Arbeit zunehmend großen Nutzen.

ders beachtet werden sollten. Erstens geht es darum, allen Werktätigen verständlich zu machen, daß die historische Mission der sozialistischen Länder unter den heutigen Bedingungen in Zusammenhang mit der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution erfüllt wird. Dabei kommt es darauf an, den eigenen Anteil jedes Betriebes abzustecken und eine breite Initiative für die Erreichung echter Spitzenleistungen zu entwickeln.

Die Erfolge der sozialistischen Länder waren und sind möglich, weil die Arbeiterklasse, die werktätige Bauernschaft, die Intelligenz und die anderen werktätigen Schichten unter Führung der Partei den sozialistischen Staat ständig festigen und die sozialistische Demokratie unabhängig vervollkommen, das sozialistische Eigentum an den wichtigsten Produktionsmitteln mit hoher Effektivität realisieren und sich rechtzeitig auf die neuen Aufgaben bei der Entwicklung der Produktivkräfte und der Vervollkommnung der Produktionsverhältnisse vorbereiten.

Diese generelle Einschätzung wird durch manche Schwierig-

2) Walter Ulbricht: „Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus“; Dietz Verlag Berlin 1967, S. 29

3) Walter Ulbricht: „Die Bedeutung und die Lebenskraft der Lehren von Karl Marx für unsere Zeit“; Dietz Verlag Berlin 1968, S. 20